

NEWSLETTER 2026/05

IM DIENST AN DEN MENSCHEN IN BURUNDI

Schw. M. Lisette Seitzer



Unser Gesundheitszentrum in Mutumba



Im vergangenen Jahr fanden wieder viele Menschen Hilfe in unserem Gesundheitszentrum. 15.468 Patienten wurden konsultiert und behandelt, 1.758 hospitalisiert. Wie jedes Jahr suchten uns viele Patienten mit Verbrennungen auf, da sie auf eine gute Behandlung in unserem Zentrum vertrauen. Unter ihnen ist die achtjährige Brunella, die wegen eines epileptischen Anfalls ins Feuer fiel und ganz arge Verbrennungen davon trug. Anfangs bangten wir um ihr Leben. Der Heilungsprozess ging jedoch gut voran.

Nach ihrer Entlassung versorgen wir sie weiter mit den Epilepsie-Medikamenten. Immer wieder erleben wir, dass die Eltern aus finanziellen Gründen die notwendigen Medikamente für ihre Kinder nicht mehr beziehen, was manchen Unfall mit Verbrennungen nach sich zieht.

Auch viele Zuckerkrankte sind dankbar für unsere Unterstützung mit dem teuren Insulin, das sie selber nicht bezahlen könnten.



203 Babys bekamen Babymilch, da sie ihre Mutter verloren haben oder diese keine Muttermilch hat. In zwei Fällen handelte es sich um Drillinge.

Auch in dem kinderreichen Afrika gibt es Ehepaare, die kinderlos bleiben.



Wir stellen fest, dass die psychischen Erkrankungen, vor allem bei Jugendlichen, vermehrt vorkommen. Auch bei dieser Pathologie kommen die Eltern mit den Jugendlichen voller Hoffnung zu uns.

Alle acht Frauen, die wir medikamentös und beratend begleiteten, haben ein gesundes Kind zur Welt gebracht, worüber sie und ihre Ehemänner unsagbar glücklich sind.



Die Bauarbeiten des Gesundheitszentrums gehen gut voran. Die ersten drei Häuser: das Isolierungshaus für Tuberkulosekranke und Cholerafälle, die Außenküche mit Speisesaal und dem Personalhaus, nicht zu

vergessen das Totenhäuschen wurden im vergangenen Jahr fertiggestellt. Das dreistöckige Hospitalisationsgebäude ist im Rohbau fertig. Wir hoffen und vertrauen, dass unsere Kranken bald dorthin umziehen können, denn unser altes Gebäude wird nicht mehr lange standhalten.

Mehreren Familien – vor allem alleinstehenden Müttern mit Kindern – durften wir bei ihrem Häuschenbau helfen. Darunter sind Familien, die beim Erdbeben ihr Hab und Gut verloren haben. Auch zahlreiche Hungernde und Bedürftige klopfen bei uns an, um Nahrungsmittel und Kleidung zu erhalten. Oft bedanken sie sich mit den Worten, dass Gott uns segnen möge. Auf unsere Bitte, für die Wohltäter zu beten, die ihnen diese Gabe ermöglichen, versichern sie uns froh, dies gerne zu tun. Auch 54 hilfsbedürftige Witwen und ältere Leute erhalten regelmässig eine Unterstützung. Diejenigen, die arbeiten können, schenken als Gegenleistung einen wöchentlichen Einsatz in unsern Feldern.

Unsere neue Station in Muyinga



In unserem Haus in Muyinga, im Norden des Landes, gab es auch viel Leben. Eine Schwester arbeitet nun im nahe gelegenen SOS-Kinderdorf und darf dort Mutter für eine Gruppe von 15 Kindern sein. Eine andere ist im Kindergarten der Diözese Muyinga angestellt.

Die Gartenschwester betreut am Wochenende Kinder aus der Umgebung. Alle freuten sich, dass sie zum Schulanfang Hefte erhalten haben. Eine Schwester arbeitet in der Familienpastoral, und eine inspiriert die Kreise der Pilgernden Gottesmutter in allen Pfarreien der Diözese Muyinga.

Unsere Projekte in Bujumbura



In Bujumbura läuft nun schon der neunte Nähkurs im Zentrum Akazoza Keza (Gute Zukunft). Viele Frauen und Mädchen können sich durch das Nähen und den Verkauf der Kleider ihren Lebensunterhalt verdienen.

Leider ist das Haus schon zu klein, und wir können nicht alle Frauen aufnehmen, die es wünschen.

In unserem Schulungszentrum finden viele Tagungen, Exerzitien und Tagestreffen statt. Alle Teilnehmer schätzen die Schulung und auch die Ruhe und die Schönheit der Gartenanlagen, die zu einem guten Klima beitragen.

Unsere Jubiläumsfeiern



Am 18.10.2025 eröffneten wir Marienschwestern in Bujumbura zusammen mit den Vertretern der Schönstattbewegung und dem Erzbischof von Bujumbura das 100-Jahr-Jubiläum der Gründung unserer Gemeinschaft.

Es war ein für uns bedeutsames, frohes, gesegnetes Ereignis. Am nächsten Tag waren wir in Mutumba, um dort das Jubiläumsjahr zu eröffnen. Viele Menschen kamen von nah und fern und dankten Gott für alles, was geworden ist. Die Jubiläumsfahne wurde feierlich gehisst; sie soll uns nun jeden Tag daran erinnern, dass Jubiläumsjahre Jahre des Dankes, der Bitte und des Neuanfangs für uns sein wollen.



Missionszentrale Schönstätter Marienschwestern e.V.

Liga Bank eG
IBAN DE107509 0300 0000 0589 20
BIC GENODEF1M05

Berg Schönstatt 6
56179 Vallendar

missionszentrale@s-ms.org
<http://www.missionszentrale-s-ms.org>